

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 86 (2008)

Heft: 7-8

Artikel: Dafür & dagegen : soll die Landeshymne in der Schule Pflichtstoff sein?

Autor: Stöckli-Ammann, Milly / Stöckli, Niklaus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soll die Landeshymne in der Schule Pflichtstoff sein?

Das Aargauer Kantonsparlament will die schweizerische Nationalhymne zum Pflichtstoff in der Primarschule machen. Es hat einem Vorstoss der SVP zugestimmt, die so die schweizerische Identität fördern möchte. Doch Lehrerinnen und Lehrer wehren sich.

DAFÜR

Die Volksschule vermittelt Grundwissen, unterstützt die Entwicklung von Grundhaltungen und fördert vielseitige Interessen und Kulturen. Darum ist es für mich naheliegend, dass die Schweizer Hymne wieder Einzug in die Schweizer Schulstuben hält.

Viele Sportanlässe mit internationalem Charakter haben es sich zur Tradition gemacht, die Schweizer Hymne zu spielen. Leider zeigt sich jedes Mal dasselbe traurige Bild, man versucht, die Landeshymne zu singen, aber die Worte wollen einfach nicht über die Lippen. Jedoch gehört die Hymne zur Schweiz wie die Fahne, die «Schoggi» und der Käse.

Die Schweiz bildet von der Primarschule an für die Unterrichtsgegenstände in den einzelnen Fächern wesentliche Bezugspunkte. Dies gilt in besonderem Masse für die Fächer Mensch und Umwelt, Geografie, Geschichte und Staatskunde. In diesen Fächern, aber auch im übrigen Unterricht werden in einem schweizerischen Bezugsfeld Werthaltungen aufgebaut, welche die Identität entwickeln und die Integration fördern. Warum soll die Hymne da nicht dazugehören? Ich bin mir bewusst, dass es eine heikle Angelegenheit ist, wenn der Grosse Rat sich in die Aufgaben der Lehrer einmischt. Aber hier geht es um ein Anliegen mit nationalem Hintergrund, und es ist somit richtig, dass sich das Parlament des Themas annimmt.

Früher war es in den Schulen Pflicht, die Hymne zu lernen. Leider verschwand dies dann Anfang der 1990er-Jahre; man war nicht mehr gewillt, zur Schweiz zu stehen. Die Zeiten haben sich geändert, und man ist zum Glück wieder stolz, ein Schweizer zu sein. Deshalb bin ich überzeugt, die Kinder lernen die Schweizer Hymne gerne.



Milly Stöckli-Ammann, Bäuerin und Gastronomin, SVP-Grossrätin im Aargau



Niklaus Stöckli, Präsident des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrer-Verbands

DAGEGEN

Was da die Landeshymne als Pflichtstoff der Volksschule verlangt, ist ein Postulat. Ein Postulat ist ein wenig verbindlicher Auftrag des Kantonsparlaments an die Regierung zur Umsetzung. Zum Glück besteht inzwischen noch Zeit, um zur Vernunft zu gelangen.

Das Postulat ist didaktisch falsch. Als kleiner Junge musste ich die lateinischen Gebete der Messe auswendig lernen, verstanden habe ich gar nichts. Ähnlich würde es Primarschülern mit dem Text unserer Landeshymne gehen. Abgesehen davon, dass ihn ihre Eltern, Verwandten und Bekannten auch nicht können.

Das Postulat verfehlt seinen Zweck. Wenn man unter Patriotismus das Bemühen des Einzelnen um das Wohl seines Landes versteht, hat Patriotismus in der Schule sehr wohl seinen Platz. Wichtige Werte unseres Landes und unserer Gesellschaft – Demokratie, Respekt vor Mitmensch und Natur, Menschenrechte – sollen in der Schule gefördert werden. Zu einer so verstandenen Bildung trägt das Lernen der Landeshymne nichts bei.

Das Postulat verkennt die Unterrichtsfreiheit. In unserer Schule unterrichten verantwortungsbewusste Lehrerinnen und Lehrer. Sie treffen für den Unterricht die Wahl von Texten und Liedern. Wer mit seiner Klasse die Landeshymne singen will, soll das tun. Wer darauf verzichtet, wird es auch weiterhin so halten.

Das Postulat widerspricht der Harmonisierung der Volksschule. Die Bildungsdirektoren setzen gegenwärtig den Wunsch des Schweizervolkes nach einer Angleichung der kantonalen Bildungssysteme um und erarbeiten einen gemeinsamen Lehrplan für die Deutschschweiz. Da hat ein aargauisches Sonderzüglein keinen Platz.